

Zukunft braucht starke Typen

Eine Projektwoche mit der Sprachförderklasse der Hauptschule an der Wächter Straße Essen



Junge Menschen, die sich darauf vorbereiten, am Regelschulbetrieb einer Hauptschule teilzunehmen, durchleben eine Phase der Ungewissheit im Blick auf ihre weitere schulische Entwicklung wie auch hinsichtlich der ihnen möglichen Perspektive für die Zukunft. Hier setzt das **Arche Noah Projekt** an, indem es die Frage nach der Identität jedes einzelnen ins Zentrum rückt und die These in den Raum stellt:

Zukunft braucht starke Typen!

Diese „starken Typen“ sind Mädchen wie Jungen, die ihre Identität daran festmachen, was zu ihnen gehört und was sie in die Gemeinschaft mit anderen einbringen können. „Starke Typen“ wissen,

- **woher sie kommen und was zu ihnen gehört,**
- **was sie können**
- **und wo sie gebraucht werden, um mit anderen Gutes zu gestalten.**



Dieser Rückgriff auf die Potenziale, die nicht erst erworben, sondern mitgebracht werden, bietet ihnen die Chance, sich in ihrer augenblicklichen Lebensphase wertgeschätzt zu sehen mit allem, was zu ihnen gehört und was in ihnen steckt. Sie werden auf ihre Kompetenzen und Zukunftswünsche angesprochen, ohne etwas von ihrer Herkunft und ihrem bisherigen Werdegang abstreifen oder überhöhen zu müssen. Dieses positive Erleben einer Gemeinschaft unter Gleichen führt zu der Erfahrung, die zu gemeinsamem Handeln einlädt und gemeinsame Erfolge ermöglicht.

Die Bedeutung des außerschulischen Lernortes

Mit dem christlichen Jugendzentrum „Weiglehaus“ wurde bewusst ein außerschulischer Lernort gewählt, um deutlich zu machen, dass es hier um ein persönliches Entdecken geht, ohne dabei an schulgebundenen Erwartungen gemessen zu werden. Gleichwohl fügt sich die Projektwoche beiläufig in das schulische Lernziel des Spracherwerbs und der praktischen Anwendung der deutschen Sprache ein, indem eine Woche intensiv miteinander die deutsche Sprache als Verständigungsbasis genutzt wird.



Zukunft braucht starke Typen

- **Starke Typen** wissen, woher sie kommen und zu wem sie gehören.
- **Starke Typen** wissen, was sie können.
- **Starke Typen** wissen, mit wem sie handeln wollen und zu welchem Ziel.



Zukunft braucht starke Typen

Eine Projektwoche mit der Sprachförderklasse der Hauptschule an der Wächter Straße Essen

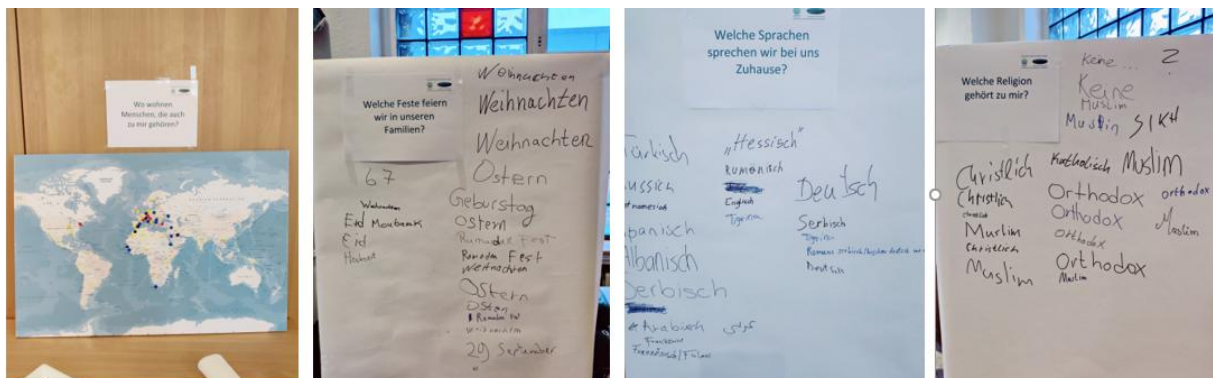
Der erste Tag führt zu den Potenzialen, die jede und jeder einzelne mitbringt, um etwas festzumachen, was nicht erst erworben werden muss, weil es jeder schon hat



Die Tafeln bringen folgende Themen ein:

- Wer zu mir gehört
- Mit wem in der Welt unsere Familie verbunden ist
- Feste, die wir Zuhause feiern
- Die Religion, der sich unsere Familie zugehörig sieht
- Sprachen, die bei uns eine Rolle spielen
- Mein Lieblingessen

Alle diese Impulse führen dahin, sich wertgeschätzt zu sehen, mit dem, was das persönliche Lebensumfeld ausmacht. Verschiedenheit wird nicht trennend, sondern als Bereicherung wahrgenommen. Bei der Herkunft der Familie mit ihren angestammten Ritualen ist es für die Jugendlichen wichtig, dass sie mit ihren internationalen Verbindungen, den bei ihnen gesprochenen Sprachen, der ausgeübten Religion und den in den Familien bevorzugten Speisen etwas besitzen, was sie vorzeigen können, weil es die Gemeinschaft bereichert. All das ist gut, weil es zu jedem gehört. Wir leben alle aus dem, was uns vorgegeben ist. Dies zu nutzen und sich in diesen Vorgaben akzeptiert zu sehen, gibt innere Stärke und äußeren Halt.



Zukunft braucht starke Typen

Eine Projektwoche mit der Sprachförderklasse der Hauptschule an der Wächter Straße Essen



Starke Typen wissen, was man kann und was einem wichtig ist

Wir bauen unsere eigene Stadt. Je 5 Schüler/innen haben die Möglichkeit, sich auf einem freien Feld „ihre“ Stadt zu bauen, die das enthält, was jeder und jedem wichtig ist.

Wir bauen unsere Lieblingsstadt



Die einzelnen Vorschläge werden dabei nicht durch eine gemeinsame Entscheidung legitimiert, sondern nebeneinandergestellt, so dass alle die gleiche Chance haben, sich mit dem, was ihnen wichtig ist, in dieser Stadt wohlfühlen.

Das „Band der guten Wünsche“

Abschließend wird die Frage aufgegriffen, wie wir in unseren Städten miteinander am besten klarkommen können und was wir brauchen, um friedlich miteinander dort zu leben.

Die gesammelten Aussagen werden auf einem „Band der guten Wünsche“ ausgelegt und miteinander besprochen.

Der Tag schließt mit dem Arche Noah Gedanken, dass es genau darum geht, das Zusammenleben von allen so zu gestalten, dass alle, die auf der Arche gerettet werden wollten, an Land gegangen auch weiterhin in Frieden beieinanderbleiben und das Leben auf eine gute Zukunft hin ausrichten und gestalten.



Zukunft braucht starke Typen

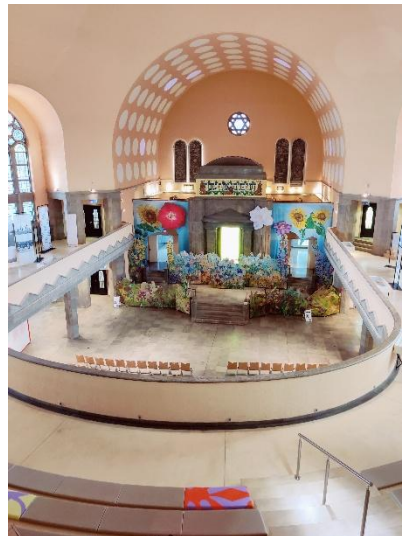
Eine Projektwoche mit der Sprachförderklasse der Hauptschule an der Wächter Straße Essen

Besuch bei den Religionen

Der Besuch bei den Religionen nimmt seinen Ausgangspunkt bei Adel Tawil und seinem Lied „Ist da jemand“ aus dem Jahr 2017. Er singt von der inneren Stimme, die in der Krise zu uns spricht und daran festhalten lässt: „Wenn du selber nicht mehr an dich glaubst dann ist da jemand, ist da jemand, der dir den Schatten von der Seele nimmt und dich sicher nach Hause bringt. Eine Antwort geben die Religionen. Sie sind ein bleibender und prägender Faktor unserer Gesellschaft, den die zugezogenen Familien mit der von ihnen mitgebrachten Religiosität verstärkt wird. Umso wichtiger ist es, Religion als prägenden Faktor einzubeziehen und durch den gegenseitigen Besuch der anfänglichen Fremdheit eine neue Erfahrung entgegenzusetzen, die von Gastfreundschaft geprägt ist. Die Besuche bei den Religionen verteilen sich auf drei Tage:

- Judentum (Alte Synagoge)
- Islam (Fatih Moschee in Katernberg)
- und Christentum (Kirchen in der City)
-

Führung in der Gedenkstätte jüdischen Lebens / Alte Synagoge Essen



Zukunft braucht starke Typen

Eine Projektwoche mit der Sprachförderklasse der Hauptschule an der Wächter Straße Essen

Zukunft braucht starke Typen

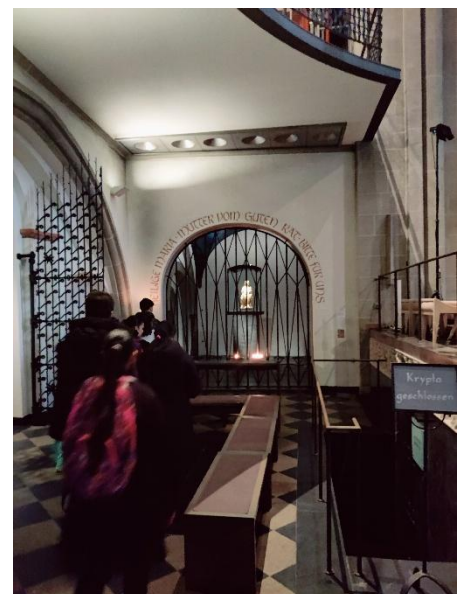


ARCHE NOAH
Essen e.V.
Hauptschule an der Wächter Straße
Unterstützt vom kommunalen Integrationszentrum der Stadt Essen

Muslimisches Leben am Beispiel der DITIB Fatih Moschee in Katernberg:



Besuch der Kirchen in der Innenstadt: Altkatholische Friedenskirche, Essener Dom und Evangelische Marktkirche



Zukunft braucht starke Typen

Eine Projektwoche mit der Sprachförderklasse der Hauptschule an der Wächter Straße Essen

Besuch der Marktkirche in der Innenstadt



Gemeinsames Essen im Restaurant Cagdas

Auch das Essen hat eine Geschichte und ist Ausdruck einer bestimmten Kultur, die einen mitnimmt in andere Länder und ihre Geheimnisse.



Zukunft braucht starke Typen

Eine Projektwoche mit der Sprachförderklasse der Hauptschule an der Wächter Straße Essen

Wir gestalten unsere „Zukunfts Fenster“ und eine Friedensbank für die Schule



Fazit

Eine inhaltsreiche Woche, gefüllt mit lebendigen Begegnungen und einem intensiven Austausch über die Grundlagen der eigenen Identität, beantwortet von einem durchweg positiven Feedback.

Zukunft braucht starke Typen

Eine Projektwoche mit der Sprachförderklasse der Hauptschule an der Wächtler Straße Essen



Kurzinfo zum Projekt

Das gesamte Projekt wird mit Fördermitteln aus dem Integrationsbudget der Stadt Essen unterstützt.

Veranstalter:	Hauptschule an der Wächtler Straße (bzw. eine andere Schule aus Essen)
Kooperationspartner:	Arche Noah Essen e.V
Aufsicht	Beteiligte Lehrkräfte der Schule
Organisation	Arche Noah Essen e.V
Förderung:	Gefördert aus dem Integrationsbudget der Stadt Essen
Kosten:	Das Projekt finanziert sich aus den Fördermitteln der Stadt Essen. Eigenmittel der Schule sind erwünscht.
Durchführung	Arche Noah Essen e.V.

Kontakt:

**Arche Noah Essen e.V.
Pfr. i.R. Andreas Volke**

**info@archenoah-essen.de
0177 71 58 556**

<https://archenoah-essen.de/>